

Kleinere Nachrichten

Autor(en): **Rahn, J.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **3 (1876-1879)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **12.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-155186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinere Nachrichten.

Bern. Dem »Berner Int.-Bl.« zufolge kam auf dem Friedhof in *Bümplitz* unter einer Erdschicht von vier Fuss ein römischer Mosaik-Fussboden zum Vorschein. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 8.)

Freiburg. Angesichts der Funde aus der Pfahlbauzeit, welche fort und fort an den Ufern des Murter- und Neuenburgersee's gemacht werden, wiederholt der Staatsrath das Verbot, jene Stellen eigenmächtig auszubeuten und beauftragt gleichzeitig die Erziehungsdirection, allfällige daherige Concessionsgesuche von Privaten entgegenzunehmen. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 9. Vrgl. auch »Neue Zürcher Ztg.« 1878, Nr. 575.)

Bei der französischen Invasion von 1798 ist nach dem Brand der *Schlachtkapelle in Murten* die an dem dortigen Beinhause angebrachte kupferne Gedenkplatte mit lateinischer und deutscher Inschrift von den französischen Truppen entfernt und nach Paris gebracht worden, wo sie seither in der Nationalbibliothek aufbewahrt wird. Auf den Wunsch der Regierung von Freiburg hat sich der Bundesrath bei der französischen Regierung für Rückerstattung dieses historisch interessanten Denkmals zu Handen des antiquarischen Museums in Freiburg verwendet. Da nach der französischen Gesetzgebung Gegenstände, die einmal der Nationalbibliothek einverleibt sind, unveränßerliches Eigenthum der letztern bleiben, so konnte jenem Gesuche nicht entsprochen werden; dagegen hat die Direction jenes Institutes auf galvanoplastischem Wege eine Reproduction der Gedenkplatte (M. 1 lang, M. 0,75 hoch) anfertigen lassen, welche nun der Regierung von Freiburg zugestellt wird. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 282.)

Neuenburg. Die »Gazette de Lausanne« meldet vom 22. Oktober 1878:

Neuchâtel. — M. Adolphe Borel à Bevaix, a découvert, le 17 de ce mois, au pied du Châtelard près Bevaix, à côté de la station de l'âge de pierre, une antique pirogue de 5 mètres 50 centimètres de longueur, en assez bon état de conservation. M. Borel en a fait don au musée de Neuchâtel, où elle est arrivée hier après-midi.

und vom 4. November:

L'abaissement prodigieux du niveau du lac de Neuchâtel par suite de la correction des eaux du Jura, a mis à découvert de nombreuses palafittes ou stations lacustres de divers âges. C'est par quantités qu'on recueille les épingles, les boucles, les anneaux, les haches, les silex taillés, etc. Parmi les objets les plus curieux récemment trouvés figurent un moule complet de hache en bronze et un crâne humain d'une épaisseur étonnante à l'occiput. Les os d'animaux sont nombreux, mais les ossements humains excessivement rares, ce qui fait supposer qu'on n'a pas encore découvert les tombeaux ou cavernes de sépulture de ces habitations lacustres. Quant aux ossements d'animaux, les pêcheurs ont certainement tort de ne pas y faire assez attention. Un examen sérieux de tous ces os pourrait peut-être fournir de très précieuses données sur les époques ou les faunes de ces âges reculés.

Schaffhausen. Der Regierungsrath hat betreffend die neuerdings (vide »Anzeiger« S. 885) wieder aufgefundenen Wandgemälde in der Kirche auf Burg bei Stein a. Rh. beschlossen, dieselben gänzlich von der Tünche befreien und copiren zu lassen. (»Allg. Schw. Ztg.« Nr. 297.)

Solothurn. In Nr. 298 der »Allg. Schw. Ztg.« liest man: Die Bibliothek des P. Franz Louis Studer ist von der Waisenbehörde Kestenholz bis zum 20. (Dezbr. 1878) zum Verkanfe angeschrieben. Dieselbe enthält viele seltene Werke, unter Anderen ein aus dem 13. Jahrhundert stammendes Missale und zwei Antiphonarien. Auf ersteres soll bereits ein Angebot von Fr. 500 gemacht worden sein.

Uri. Der Landrath beschloss, die Wandgemälde in der Telskapelle auf eigene Rechnung abnehmen zu lassen und hiefür dem Regierungsrathe einen Credit von Fr. 1500 zu bewilligen. (»Allg. Schw. Ztg.« 1879, Nr. 29.)

Waadt. Der andauernde Schnee der letzten Wochen, schreibt das »Fenille d'avis de Lausanne«, machte, dass überall aus den Remisen auch längst nicht mehr gebrauchte Schlitten hervorgeholt und wieder flott gemacht wurden. Unter der Menge der aus dem Anfang des Jahrhunderts stammenden Schlitten von allen möglichen Formen und Farben befand sich auch eine historische Merkwürdigkeit: es war ein Schlitten von grossen Dimensionen, in Form eines Kahnes und hell bemalt; in demselben hatte der erste Consul Bonaparte die Reise von Martigny nach Bourg-St-Pierre gemacht, als er sich anschickte, über den St. Bernhard zu gehen, um auf den Feldern von Marengo den glänzenden Sieg davon zu tragen.

Zürich. *Winterthur.* Ueber die Ausstellung von antiquarischen und ethnographischen Gegenständen, die von dem historisch-antiquarischen Verein veranstaltet und im December v. J. geschlossen worden ist, vgl. »Allg. Schw. Ztg.« Nr. 264, »Basler Grenzpost« Nr. 266, »Basler Nachrichten«, »Gazette de Lausanne« Nr. 268, »Schw. Gewerbeblatt« Nr. 44 und 45, »Journal de Genève« Nr. 264, »Neue Z. Ztg.« Nr. 500 und die verschiedenen Feuilletons. *Zürich.* Zuverlässigen Berichten zufolge soll der schöne, früher im Zunfthause zum Weggen befindliche Kachelofen nunmehr im Museum für Kunst und Industrie in Wien aufgestellt sein.